

**Zeitschrift:** Georges-Bloch-Jahrbuch des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich  
**Herausgeber:** Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich  
**Band:** 9-10 (2002-2003)  
  
**Artikel:** Aspekte deutscher Retrospektive  
**Autor:** Hasen, Nina / Wyss-Giacosa, Paola von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-720152>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aspekte deutscher Retrospektive

## Einleitung

»Im Krieg hatte [Beckmann] Verwundete getragen und den Ärzten geholfen. Das kleine Format dieser Kreuzigung ballte das Menschentum des Malers zu einem Schrei, unter dessen Wucht sich das Kreuz schräg zur Erde neigte, und diese Schräge füllte das ganze Bild. Am Holz klaffte ein bleiches Auge, eine Wunde. Man musste wegsehen. Langsam kam schwerwuchtiger Klang in die schrägen Massen. Hässcher, Schergen, Frauen waren Substanz der Wunde am Kreuz. Ein Chor fing das Ungebärdige des Ausdrucks auf, band es zu zackigem Rhythmus, in dem das wohlbekannte Wimmern Verwundeter zu Fugen wurde. Ich sah keine Form, sondern die Wunde aller Geschlagenen des Krieges, mächtig, mannigfaltig und überpersönlich wie die Vision mittelalterlichen Grauens in einem Grünewald. Neu und uralt wirkte das Bild. Neu, denn noch klang aus tausend Lazaretten der Chor der Gegenwart; uralt, weil immer noch das schräge Kreuz den Menschen trug, der auf dem Gipfel seiner Schmerzen göttlich wurde.

Lux mea crux! Das Licht, das Wissensgier dem Himmel stahl, ward Unheil. Crux mea lux! Nun, Kreuz auf unserer Schulter, führe uns zur Leuchte!«<sup>1</sup>

Dies schrieb Julius Meier-Graefe über die Kreuzabnahme (1917) von Max Beckmann, als er unter dem Eindruck der Ausstellung des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald in der Alten Pinakothek in München 1918/19 stand.

Nina Hasen, Paola von Wyss-Giacosa

<sup>1</sup> Meier-Graefe, Julius, *Die doppelte Kurve*, in: *Ganymed. Blätter der Marées-Gesellschaft* I, 1919, S. 12–52, hier S. 51f.